



Gut gefüllter Kosmos: Die Eventlocation an der Berliner Karl-Marx-Allee bot den perfekten Rahmen für die Fachveranstaltung.

Mein Freund, der Trockenbauer

Veranstaltung Mitte September lud der Bundesverband in den Gewerken Trockenbau und Ausbau (BIG) zum zweiten Mal nach 2017 zum „Forum Zukunft Trockenbau Ausbau“ nach Berlin. Steigende Teilnehmerzahlen, zahlreiche Aussteller und viele Fachvorträge machten das Forum zu einer gelungenen Veranstaltung. Auch klärte sich, warum man einen Trockenbauer zum Freund haben sollte.

Markus Langenbach

Wir wollen mit dieser Veranstaltung eine Gemeinschaft, einen Branchentreff schaffen“, so Karl Schlichter, erster Vorsitzender des BIG. Gemeinsam mit Prof. Dr. Jochen Pfau (VHT Darmstadt; inhaltlich für das Programm verantwortlich) sprach Schlichter zur Begrüßung über die zurückliegende Entwicklung und die aktuellen Herausforderungen der Branche. Dabei erwähnten die beiden viele Stichworte wie Digitalisierung, Bautätigkeit, Vorfertigung etc., die in den folgenden Vorträgen vertieft wurden.

Jochen Pfau kam in seinem Blick auf den Markt u.a. auf die seiner Meinung nach zunehmende Verdichtung verschiedener Tätigkeiten und Produktbereiche des Ausbaus in Konzernstrukturen zu sprechen. Angesichts der jüngsten Aufkäufe von Fermacell durch James Hardie und Opitz Holzbau durch die Knauf-Gruppe sieht Pfau den Komplex „Fassade – Holz – Ausbau“ als bedeutende Entwicklung in der Branche entstehen.

Karl Schlichter war die Botschaft an alle Teilnehmer – und wohl noch mehr an alle Nichtteilnehmer – wichtig, dass der Blick über den Tellerrand, der Austausch mit bekannten und bisher nicht gekannten Marktteilnehmern sowie das Herausziehen aus dem Alltag, wenn auch nur für eine zweitägige Veranstaltung, bedeutsam für die Unternehmensentwicklung sei. Knapp 500 Teilnehmer (inklusive Aussteller) nutzten nach der Begrüßung die Gelegenheit, sich in den drei Kongresszügen „Zukunft“, „Praxis“ und „Plus“ zu informieren.

Viele Akademiker haben keine Handwerkerfreunde

Martin Langen von B+L Marktdaten/Bonn untermauerte mit seinem anschließenden Fachvortrag die zuvor genannten Einschätzungen mit Zahlen. Als Marktforscher, der die Baubranche seit vielen Jahren auch als Statistiker begleitet, wies er auf einige Normalitäten, aber auch Besonderheiten des Baumarkts 2019 hin. So unterliegt der Nichtwohnbau laut Langen seit vielen Jahrzehnten einer ungefähr fünfjährigen Schwankungswelle.



Ruben Bode, Sanja Prange und Jens Heemeier von Wego begrüßten das Veranstaltungskonzept.



Aufbruch. Nach einem langen Abend lehrten sich die Bänke im „Brewdog“, dem Ort der Abendveranstaltung.

Diese werde regelmäßig nicht vom wirklichen Bedarf an Büroflächen, sondern vom Verhalten der Investoren gesteuert. Bisher hätten sich Wohnbau und Nichtwohnbau häufig gut ergänzt: Mal lief der eine Bereich besser, mal der andere. Besonders ist zurzeit laut Langen, dass der Nichtwohnbau und der Wohnbau gleichermaßen auf hohem Niveau stattfinden – Ausgelöst auch durch die hohe Nachfrage nach Wohnraum in den Ballungszentren durch hinzuziehende Menschen. Dies erkläre die momentan sehr gute Auslastung der Branche. Normal sei wiederum, dass wegen des Anstiegs des Neubaus die Tätigkeiten in der Sanierung seit 2013 etwas an Bedeutung verlieren. Den Rückgang bei den Sanierungen stellte Langen übrigens in Zusammenhang mit dem derzeitigen niedrigen Niveau der Bauzinsen und dem steigenden Anteil der Akademiker in der Bevölkerung. „Akademiker haben das Geld für Neubauten. Was sie aufgrund ihres Ausbildungswegs nicht haben, sind Handwerker in ihrem Bekanntenkreis, die bei einer selbst ausgeführten Sanierung geholfen hätten!“, so Martin Langen mit einem leichten Schmunzeln. Insgesamt sei die Baubranche mit ihren weiterhin gut gefüllten Auftragsbüchern eine Ausnahmebranche; den die Zahlen des ifo-Geschäftsklima-Index sagten eine Abkühlung des Wirtschaftswachstums voraus. Als weiterer Referent sprach Ali-Riza Acer von der Knauf Gips KG über „BIM im Ausbau“. Seine deutliche Botschaft lautete: „Wer von der neuen Planungsmethode profitieren will, muss bereit sein, bisherige Arbeitsweisen zu ändern sowie Zeit und Geld in die BIM-Einarbeitung, teilweise auch in neue Planungswerkzeuge und entsprechende Schulungen zu investieren.“

Holzbau trifft Trockenbau

Je nach Auftrag ist der Ausbauer abhängig von anderen Gewerken, hat wenig Einfluss auf die Planung und schlägt sich mit individuellen Nacharbeiten vor Ort auf der Baustelle herum.

Wie sich dies verhindern lässt und wie der Ausbauer das Heft des Handelns in die Hand nehmen kann, zeigte am zweiten Veranstaltungstag das gemeinsame Referat von Knauf/Opitz Holzbau und der Bauunternehmung J. Brinkmann GmbH. Anhand einiger Aufstockungsprojekte stellten Martin Koch (Knauf), Hendrik Hertgens und Dr. Benjamin Brinkmann (beide Brinkmann) das Bauen mit hölzernen, vorgefertigten Elementen vor. Sprich eine Möglichkeit der Weiterentwicklung eines Ausbaubetriebs mit Unterstützung durch spezialisierte Bauteilproduzenten. Ihrer Meinung nach bedeutet dies:

- Kombination der Ausbaufähigkeit mit Anwendungen in der Gebäudehülle
- Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Branchen in der Entwicklung zu effizienteren Bauweisen
- Nutzung hoher Qualitäts- und Fertigungsstandards
- Hohe Kundenzufriedenheit und gute Kundenlobby
- Mehr Leistung pro Mitarbeiter möglich

Das Ganze bedarf aber natürlich der Weiterentwicklung der Ausbaubetriebe:

- Umstellung von Montageabläufen und Baustellenprozessen
 - Montage von schweren Bauteilen fordert zwingend einen Kraneinsatz
 - Investition in neue Handwerkzeuge sowie Maschinenteknik
 - Schulung von Mitarbeitern im Umgang mit Holzbauteilen
- Gegen Ende der Veranstaltung machte sich übrigens die Zukunft auf ganz pragmatische Weise bemerkbar: Wegen einer Demonstration der Bewegung „Fridays for Future“ samt Straßensperrungen bestand die Sorge, dass die abreisenden Teilnehmer nur schwierig ihre jeweiligen Verkehrsmittel erreichen. Die letzten Vorträge wurden daher vorgezogen. Nicht ohne den Hinweis, dass das „Forum Zukunft Trockenbau Ausbau“ auch im Herbst 2021 wieder nach Berlin zum Treff der Branche einlädt. ■